

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 12. Freitag, den 12. Juli 1822.

Miszellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung.)

Etwas, das Luther gesagt hat.
Aus seinen Schriften gesammelt.

„Des Türken Mahomed befiehlt, mit dem Schwerte zu walten und ist das meiste und vornehmste Werk in seinem Koran das Schwert und ist der Türke nichts, denn ein Mörder und Straßenräuber, wie denn auch die That vor Augen beweist. — Wie kann ein gräulicher, fährlicher, schrecklicher Gefängniß seyn, denn unter solchem Regimente leben? — Eügen verflöret geistlichen Stand, Mord weltlichen Stand, Unehe den Ehestand. Nimm aus der Welt weg recht geistlich Wesen, recht weltliche Obrigkeit, recht Hauszucht; was bleibt übrig, denn eitel Fleisch, Welt und Teufel? — Da ein Leben ist, wie lockrer Gesellen Leben, die mit Huren Haus halten. — — Der Türk hält keine Rechnung, noch Unterschied, er ist dem christlichen Namen feind; er ist der Mann, der dich lehren wird, was du jetzt für gute Zeit hast und wie jämmerlich und undankbar du sie versäumt und gemißbraucht hast. — Der Türk weiß den Adel zu mustern und zu demüthigen, den Bürger zu züchtigen und gehorsam zu machen, die Bauern

zu ziehen und den Muthwillen zu büßen. Darum denk' und sey fromm, daß der Türk nicht dein Schulmeister werde, das rath' ich dir. Er hat's vor Wien allzugräulich bewiesen, wie ein wüster, unsauberer Zuchtmeister er sey. — Ich wöüte wünschen, wenn uns unsre Sünde vor Gott so viel Wiß und Muth ließe, daß alle Deutsche so gesinnt wären, daß sich kein Gleden, noch Dörflein plündern, noch wegführen ließe von den Türken, sondern wenn es zu solchem Ernst und Noth käme, daß sich wehrte, was sich wehren könnte, Jung und Alt, Mann und Weib, Knecht und Magd, bis daß sie alle erwürgt würden, dazu selbst Haus und Hof abbrannten, und alles verderbten, daß die Türken nichts finden, denn junge Kindlein, welche sie jedoch ohnedieß spießen und zerhacken, wenn sie uns lebendig wegführten und wir denselben doch nicht helfen können. Es wäre je besser, daß wir den Türken ein leer Land ließen, denn ein volles.

Schrecklicher Greuel muß der theilhaftig seyn, wer sich selbst zu den Türken gesellt und es wird alle der Mord und alle das Blut, so der Türke je vergossen hat und alle die Lüge und Untugend, womit er Christi Kirche zerstöret und die Seelen verführet, auf seinen Kopf kommen. Es ist Jammer's genug, wenn Je-

mand mit Gewalt und Unwissen muß unter solchen Bluthunden seyn und ist nicht noth, solches williglich zu suchen, oder zu begehren. — Gott gebe, daß wir nur hinfort nicht allzumal zu langsam kommen, ich mit meinem Vermahnen und die Herren mit ihrem Panier. Am Ende will ich gar freundlich und treulich gerathen haben, wenns dahin kommt, daß man wider den Türken streiten will, so wolle man sich ja so rüsten und drein schicken, daß wir den Türken nicht zu gering halten und stellen uns, wie wir Deutsche pflegen zu thun, kommen daher mit 20 oder 30,000 Mann gerüstet und ob uns gleich das Glück bescheert würde, daß wir gewinnen, haben wir doch keinen Nachdruck, setzen uns wiederum nieder und zechen einmal, bis wieder Noth wird. Ich weiß wohl, was der Türken Macht für eine Macht ist. Das sage ich nicht darum, daß ich wollte die Könige und Fürsten abschrecken vom Streite wider die Türken, sondern daß ich sie vermähne, weislich und mit Ernst dazu sich zu rüsten. Dieser Ernst wäre aber der, wenn unsre Könige und Fürsten ihre Sache auf Einen Kneuel wänden und hierin beide Kopf und Herz, beide Hände und Füße zusammen, daß ein einiger Leib wäre eines mächtigen Haufens, aus welchem man, ob auch eine Schlacht verloren würde, nachzusetzen hätte und nicht, wie bisher geschehen, einzelne Könige und Fürsten hinan lassen ziehen, gestern den König von Ungarn, heute den König von Pohlen, morgen den König von Behem,

bis der Türke einen nach den andern auffresse und nichts damit ausgerichtet würde, denn daß man unser Volk verräth und auf die Fleischbank opfert; denn wo unsre Könige und Fürsten einträchtiglich einander beistünden, dazu der Christen Mund auch für sie betete, wolt ich unverzagt und großer Hoffnung seyn.

Ich will aber hiermit mein Gewissen verwahrt haben. Führt jemand anders, den lasse ich fahren, er siege oder liege; ich will seines Sieges nicht genießen und seine Niederlage nicht entgelten, sondern von allem vergeblich vergossenen Blute entschuldigt seyn; denn wiewohl ich weiß, daß ich mit diesem Rathe keinen gnädigen Herrn an dem Türken finden werde, so es vor ihn kommt, so habe ich doch meinen Deutschen die Wahrheit, so viel mir bewußt, anzeigen und beiden, Dankbaren und Undankbaren, damit treulich rathen und dienen wollen.“

(Die Fortsetzung folgt.)

L o g o g r a p h.

Sechs Zeichen und ein Krieger — wist!
 Ein Todter nun — steht da;
 Noch drei hinzu: ein Dichter ist
 Euch — rathet welcher? — nah.
 Hinweg, zwei neue her und seht:
 Ein deutscher Sängersmann
 Erscheint, des Name nie vergeht,
 So lang' man fühlen kann.

Ernst Müller Redacteur.

Theateranzeige. Heute, den 12ten: die berühmte Widerspenstige. Hierauf zum erstenmale: Mettchen und Paul, Kinderdivertissement.

Gemeinnützige Ankündigung. Bei mir hier Endesgenannten ist zu haben:

- 1) Eine Anweisung, wie man an sich selbst, und auf die nur einzig sicherste und gründlichste Art, die sämtlichen syphilitischen Krankheiten, alle Arten Schwächen der Geburtsorgane, Hypochondrie, Ausschläge u. s. w. heilen kann. Achte Auflage, gebunden 1 Thlr.
- 2) Rath und That, zur Beförderung einer leichten und gefahrlosen Entbindung der Schwangeren. Brochirt, für 8 Gr.
- 3) Gesundheits-Schnupftabak. Dieser entspricht allen heilsamen Erwartungen eines Schnupftabaks. — In kleinen Bleidosen à 6 Gr., und das Pfund zu 4 Thlr.

Diejenigen, die mich mündlich konsultiren wollen, belieben sich des Morgens von 7 bis 10, und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zu mir zu bemühen. Meine Wohnung ist auf dem neuen Neumarkt Nr. 21, 1 Treppe hoch, nahe an der hohen Lillie. Leipzig 1822.

S. H. Burgheim, Doctor medicinae alhier.

Empfehlung. Wir empfehlen uns unsern geehrten Abkäufern mit allen Conditoreiartikeln, feinem Confect und den besten Materialwaaren; ingleichen widmen wir uns nach wie vor im Backen aller Arten Torten, worauf wir stets Bestellungen annehmen und die prompteste und reellste Bedienung zusichern. Leipzig, im Juli 1822.

L. Ließfeld und Comp., Hallesche Gasse Nr. 459.

Empfehlung. Carl Heinrich Dähne, Buchbinder, macht seinen werthen Freunden und Kunden hiermit die schuldige Anzeige, daß er seit den 1sten Juli in der Grimma'schen Gasse Nr. 758 im linken Seitengebäude 3 Treppen hoch logirt, und empfielt sich bei dieser Gelegenheit, mit dem Versprechen guter Bedienung, zur Verfertigung aller Arten von Buchbinder-Arbeit.

Verkauf. Cameelhaare und Wicelwolle, mit Baumwolle wattirte Bettdecken von 2½ bis 5 Thl., Eau de Cologne von 4 bis 10 Gr., Spitzen in allen Sorten, Suppen-Chocolade à 4½ Gr. dergleichen bessere von 7 bis 32 Gr., Cacao-Masse 12 Gr., baumwollene Kinderstrümpfe, ff. Thee von 18 bis 96 Gr., schwarze Florence 6½ Gr. und gepresste Sammetbeutel von 10 bis 12 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Auf der Johannisgasse Nr. 1305 steht ein Ofen mit eisernen Kasten und hübschen Aufsatz zu billigem Preis zu verkaufen. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Flug sehr schöne Wiener Tauben, von sieben Paar, wird wegen Mangel an Raum billig verkauft. Brühl Nr. 518, neben dem Wallfisch.

Gewölbveränderung.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich das zeither innegehabte Gewölbe, Petersstraße Nr. 80, verlassen, und von heute an meine Kunsthandlung unter Hommels Haus am Markt Nr. 192 und 193 verlegt habe. Leipzig, den 25. Juni 1822.

Pietro Del Vecchio.

Vermiethung. Eine Stube vorne heraus, eine Treppe hoch, auf dem neuen Neumarkt Nr. 21, ist entweder gleich, oder zu Michaeli, mit oder ohne Meubeln, an einen soliden Mann abzulassen.

Vermiethungen durch das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir, Nikolaihof Nr. 764.

Eine schöne 2te Etage in der Stadt, 5 Stuben nebst Zubehör. Ein schönes Familienlogis in der Grimma'schen Vorstadt dicht an der Promenade von 3 Stuben nebst Zubehör, erste Etage.

Vermiethung. In Nr. 60 der Petersstraße ist von jetzt an in der ersten Etage eine Erkerstube nebst Alkoven, als Absteigequartier oder an einen stillen ledigen Herrn, zu vermieten, und im Gewölbe daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Niederlagen in dem Haasischen Hause Nr. 542, sind von jetzt an zu vermieten. Nachricht beim Hausmann.

Verloren. Am 8. dieses Monats in der neunten Stunde des Abends, ist vom Theater, den Brühl entlang, die Hainstraße hinauf, bis an die Ecke der Grimma'schen Gasse, eine stählerne Lorgnette, mit einem Glase, sehr reich mit geschliffnen Stahlperlen verziert, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Thorzettel vom 11. Juli.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.	
Dr. Generalleuten. Hope, in engl. Diensten, v. Dresden, im Hot. de Bav.	6
Dr. Collegienrath Dr. Erdmann, v. Riga, u. Fr. Appellations-Beichtsräthin Grebel, v. Dresden, im Hot. de Russie	8
Dr. Fosty, Conditior v. Berlin, im H. de Fr.	8
Die Breslauer f. Post	8
Dr. Cammerhr. Bar. v. Ende, von Dresden, im Hot. de Saxe	11
Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	6
Die Frankfurter f. Post	9
Dr. Präsid. v. Erdmannsdorf, a. Berlin, v. Dresden, im Hot. de Russie	12
Dr. Hofschauspieler Hellwig, von Dresden, pass. durch	12
Nachmittag.	
Die Görliger f. Post	2
Fr. v. Zabeltig, v. Cottbus, in St. Hamburg	2
Auf dem Dresdner Gilpostwagen: Dr. Peters, Thierarzt von Trier, pass. durch	5

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.	
Se. Excellenz der k. pr. Staatsminister Fr. v. Stein, v. Bernburg, im H. de Bav.	6
Dr. Rfm. Brunert, a. Bremen, und Rfm. Daniel, a. Annaberg, von Hamburg, im Hot. de Baviere	8

Vormittag.

Dr. General v. Dedem, in k. hannöv. Diensten, von Hannover, pass. durch	9
Eine Eskafette von Grensitz	11
Nachmittag.	
Die Braunschweiger f. Post	3
Se. Durchl. der Prinz von Hessen-Homburg, v. Dessau, im Hot. de Saxe	4

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.	
Dr. Russldirektor Agthe, a. Dresden, von Sangerhausen, im goldnen Adler	8
Vormittag.	
Die Raumburger Mes. Post	5
Die Casler f. Post	6
Dr. Rfm. Schweiger, aus Hohenems, von Raumburg, Nr. 548	6
Die Berliner r. Post	8
Die Frankfurter r. Post	9
Dr. Weinhd. Füllgrabe, v. Weidenhausen, im Joachimsthal	11
Dr. Pdlgcommis Frank u. Behr, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Russie	12
Nachmittag.	
Die Erfurter Postkutsche	1

Hospitalthor. U.

Vormittag.	
Die Chemniger r. Post	6
Die Freiburger f. Post	7
Nachmittag.	
Die Nürnberger r. Post	4